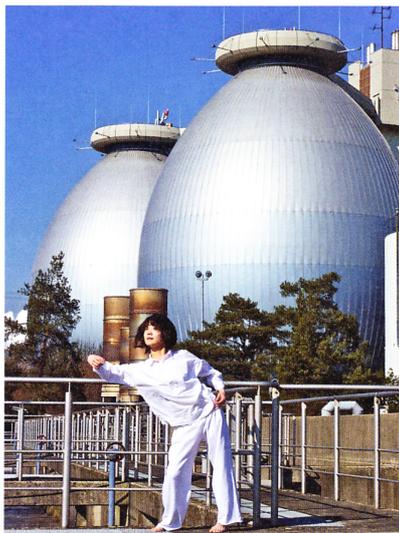


EMSCHERplayer – Kunstprojekt, Archiv, Landkarte der Veränderung

Ralf Schumacher (Essen) und Stefan Bröker

Generationenprojekt Emscherumbau – der Rückbau eines offenen Abwasserkanals zu einem natürlichen Fließgewässer. Das Ziel, das Konzept, die technischen Besonderheiten und Dimensionen und vor allem die langfristigen Vorteile des Großprojektes für die Region sind in der Fachöffentlichkeit bekannt. Dies zeigt nicht zuletzt der aktuell verliehene DWA-Gewässerentwicklungspreis 2013 für das Teilprojekt „Obere Emscher mit dem Ensemble Hörder Bach, Hochwasserrückhaltebecken Nagelpöttchen und Phoenix See“. Aber gilt dies auch für die breite Öffentlichkeit? Um auch diese beim Emscherumbau einzubinden und für das Thema zu begeistern, hat die Emschergenossenschaft den „EMSCHERplayer“ installiert. Unter www.emscherplayer.de erfahren Interessierte in bislang einzigartiger Weise alles über die Emscher: wie es aussieht, riecht oder klingt entlang der Emschergewässer, was die Menschen erzählen vom Leben am und mit dem Fluss und den Bächen und wie die Emscher aussah und wie sie zukünftig aussehen wird. Das Archiv ist gut gefüllt: Fotografien, Interviews und Vortragsausschnitte, Videoclips und Textdokumente ergeben ein Bild von einer Region im jahrzehntelangen Wandel.

Basis des EMSCHERplayers ist das gleichnamige Kunstprojekt des Komponisten und Medienproduzenten Karl-Heinz Blomann. Blomanns Ziel: ein akustisches Gedächtnis mit Kommentaren von Bürgern, mit Geräuschen von Gewässern, Pumpwerken und Kläranlagen sowie mit Musik, die an solchen Orten aufgeführt wird. Zu diesem Zweck wurden eine Online-Datenbank und eine entsprechende Webseite zur Darstellung programmiert. Es entstand eine hörbare Landkarte der Veränderung. Schon früh war aber klar, dass eine reine chronologische Erfassung der architektonischen und landschaftlichen Ver-



Projekt „FlussKlang: RiverSound2010 – Tanz im Klärwerk“, Tänzerin: Hyun Jin Kim (Foto: Pablo Faber)

änderungen nicht ausreicht, ein Bild zu entwerfen, das den tatsächlichen Veränderungen in der Region gerecht wird. Im Zentrum stehen deshalb neben dem technischen Prozedere der Baumaßnahmen auch die soziale, interkulturelle und politische Kommunikation in der Region, sowie Kunst- und Kulturprojekte, die im Kontext des Umbauprojektes stattfinden.

Heute ist der EMSCHERplayer in erster Linie eine kontinuierlich wachsende Datenbank mit den Schwerpunkten Kunst, Kultur und Kommunikation. Im Medienpool versammelt er Klänge, Stimmen, Bilder, Texte und Filme aus dem Emschertal. Eine Volltextsuche ermöglicht es, gezielt nach Beiträgen und Medien zu forschen. Podcasts sorgen für detaillierte Höreindrücke einzelner Facetten und Projekte des soziokulturellen Lebens entlang der Gewässerufer. Im Magazin diskutieren Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Politik und Administration verschiedene Aspekte regionaler Transformation. Autoren wie der Soziologe Prof. Dr. Sighard Neckel, Staatsminister a. D. Prof. Dr. Christoph

Zöpel, die Wissenschaftsjournalistin Kate Kitchenham oder der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Claus Leggewie versehen das Neue Emschertal mit Ideen zu politischen Szenarien, historischen Bezügen und verschiedenen kulturellen Geschmacksrichtungen. Die Texte sollen eine Reaktion, ein Verhalten, eine Einstellung und eine Haltung anregen. Jeden Monat erscheint ein neuer Beitrag in dieser Sammlung.

Im Experimentierfeld *Quellräume* gestalten Künstler das Thema „Veränderung“ in interaktiven Kreationen. Eine Karte – basierend auf dem Navigationsprogramm Google Maps – lädt zu virtuellen Streifzügen zu den Themen „Wasserwirtschaft“, „Emscherkunst“ und „Klangkunst“ ein. Mit dem Menüpunkt *Projekte* präsentiert der EMSCHERplayer ausgewählte Kunst- und Kulturprojekte, die die Emschergenossenschaft durchführt oder bei denen sie sich stark engagiert.

Mit seiner medialen Vielfalt, seinen archivierten Besonderheiten und bisweilen auch kritischen Beobachtungen lädt der EMSCHERplayer zum virtuellen Besuch eines Flusses ein, der wie kaum ein anderes Gewässer den Wandel symbolisiert. Naturphänomen und Bauwerk zugleich, wasserwirtschaftliche Notwendigkeit, aber auch Raum für Phantasie und Ideen. Es entsteht ein neuer, ein andersartiger Blick auf den etwas anderen Fluss, aus dem sich weitere Interpretationen und Dialoge entwickeln sollen. Zukünftig soll die stärkere Vernetzung mit weiteren Internetplattformen und Medien weitere Impulse für den EMSCHERplayer schaffen.

Autoren

Ralf Schumacher
EMSCHERplayer

Stefan Bröker

